



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Juli 2006

Der *Verein Berliner Kaufleute und Industrieller* war am 3. Juli zu Gast im Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek. Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf erläuterte Geschichte, Funktion und Bedeutung der Staatsbibliothek zu Berlin, demonstrierte die Baustelle des Neuen Lesesaales und führte eine kleine Zusammenstellung historischer Drucke aus den Bereichen Wirtschaft, Handel und Reisen vor.

Die Kinder- und Jugendbuchabteilung übernahm am 4. Juli ein umfangreiches Archiv zur Kinderbuchillustration der Gegenwart aus dem Besitz von Herrn Prof. Horst Künnemann (Hamburg), einem international anerkannten Spezialisten für neuere Kinder- und Jugendliteratur. Die Sammlung enthält Quellen zu mehr als 50 Kinder- und Jugendbuchillustratoren und stellt damit eine wichtige systematische Ergänzung zu den z.T. bereits veralteten Informationen in Nachschlagewerken dar. Das Archiv wird derzeit in den Bestand eingearbeitet und ab Herbst im Lesesaal der Kinder- und Jugendbuchabteilung zugänglich sein.

Für die Mozart-Ausstellung in der Wiener *Albertina* wurde der dortige dritte Präsentationsabschnitt (Juli bis September) im Austausch mit weiteren Autographen aus der Mozart-Sammlung in der Musikabteilung der Staatsbibliothek bestückt, darunter dem Akt 3 der „*Finta semplice*“, dem Akt 2 der „*Entführung aus dem Serail*“, dem Klavierkonzert in C-Dur KV 503 und der Klaviersonate in B-Dur KV 333. – Die beiden Mozart-Ausstellungen in Salzburg im Dommuseum bzw. im *Museum Carolino Augusteum* erhielten als Leihgaben u.a. die Autographen der Messen KV 65 und 427 (c-Moll-Messe), des ersten Akts von „*Le nozze di Figaro*“ und der „*Jupiter-Sinfonie*“ KV 551.

Willi Moegle. Die Sachfotografie lautet die Ausstellung über einen der bedeutendsten deutschen Sach- und Werbefotographen des 20. Jahrhunderts, die noch bis zum 26. August im Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek zu sehen ist. Die Ausstellung geht zurück auf die vom *Institut für angewandte Kunst- und Bildwissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal* konzipierte gleichnamige Präsentation und verknüpft sie mit rund 40 Arbeiten aus dem *Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz*. – 1999 gelang dem Bildarchiv die Übernahme des Moegle-Nachlasses mit ca. 55.000 Schwarzweiß-Negativen, ca. 25.000 Vintage Prints und nahezu 5.000 Farbaufnahmen. In seiner Eröffnungsrede am 6. Juli sprach Herr Dr. Karl-Werner Finger, Ständiger Vertreter der Generaldirektorin, vor allem über den wirtschaftlichen Hintergrund für Moegles angewandte Sachaufnahmen, während Herr Hanns-Peter Frenz, Direktor des Bildarchivs, einen Bogen von der Photographieentwicklung der zwanziger Jahre bis in die Hauptschaffenszeit Moegles, den fünfziger und sechziger Jahren, spannte. Aus dieser Periode werden rund 80 designgeschichtlich bedeutende Sachaufnahmen präsentiert: Porzellan, Glas, Besteck, Möbel und Industrieprodukte. Die Projektleitung und Einrichtung der Ausstellung übernahm Frau Dr. Bettina-Martine Wolter, Leiterin des Referates Ausstellungen und Publikationen. – Im Stuttgarter Verlag *Hatje Cantz* erschien zum Preis von 39, 80 € ein Katalog zur Ausstellung.

In der Abteilung *Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste* wurde ein neues Fachreferat für Geschlechterforschung (Gender Studies) eingerichtet, betreut von Frau Ursula Jäcker (ursula.jaecker@sbb.spk-berlin.de).

Am 12. Juli besuchte Frau Nilovskaya aus der *Allrussischen Staatlichen Rudomino-Bibliothek für Ausländische Literatur* in Moskau auf Vermittlung der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* beide Häuser der Staatsbibliothek. Ihr besonderes Interesse galt Fragen der Benutzung und Auskunft.

Seit der Gründung der *Churfürstlichen Bibliothek zu Cölln and der Spree* im Jahre 1661 haben insgesamt – neben der derzeitigen Generaldirektorin – 27 Bibliothekare die Staatsbibliothek zu Berlin und ihre verschiedenen Vorgängereinrichtungen geleitet. Von 23 der ehemaligen Direktoren haben sich Porträts erhalten. Im Vorraum der Generaldirektion im Haus Potsdamer Straße wurde im Juli zur Würdigung ihrer Verdienste eine Bildergalerie gerahmter Photographien der Bildnisse von Johannes Raue, Christoph Hendreich, Mathurin Veysièere de La Croze, Johann Erich Biester, Friedrich Wilken, Georg Heinrich Pertz, Karl Richard Lepsius, Valentin Rose, August Wilmanns, Adolf von Harnack, Fritz Milkau, Hugo Andres Krüß, Rudolf Hoecker, Martin Cremer, Horst Kunze, Wilhelm Witte, Ludwig Borngässer, Ekkehart Vesper, Friedhilde Krause, Richard Landwehrmeyer, Dieter Schmidmaier, Antonius Jammers und Graham Jefcoate gehängt.

Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* hat Mitte Juli die Projektförderung zum Aufbau der geschichtswissenschaftlichen Fachportale *Clio-online* und *Zeitgeschichte-online* für weitere zwölf bzw. zwanzig Monate verlängert. Beide Portale gehören seit ihrer Gründung zu den am intensivsten nachgefragten deutschsprachigen Informationsangeboten für die Geschichtswissenschaften im Internet. An ihrem Aufbau sind eine Reihe wichtiger wissenschaftlicher Einrichtungen (darunter die *Humboldt-Universität zu Berlin* und das *Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam*) sowie mehrere Forschungsbibliotheken, das *Bundesarchiv* und die *Jahresberichte für Deutsche Geschichte* beteiligt. Einer der zentralen Inhalte dieser abschließenden Projektphase ist der von der Staatsbibliothek zu Berlin gemeinsam mit dem *Bundesarchiv* geplante Aufbau eines Online-Findmittelkatalogs, der Historikern erstmals einen komfortablen Überblick über archivische Findmittel in allen medialen Formen vom klassischen gedruckten Findbuch bis hin zur Onlinedatenbank ermöglichen wird.

Im Ostfoyer des Hauses Potsdamer Straße werden vom 17. Juli bis zum 4. August die diesjährigen Preisträger des vom Internetforum *H-Soz-u-Kult* verliehenen Buchpreises *Das historische Buch* präsentiert. Zur Wahl standen 428 geschichtswissenschaftliche Neuerscheinungen des Jahres 2005, aus denen eine internationale Jury mit mehr als 50 Mitgliedern Preisträger in insgesamt zehn Kategorien ermittelte. Ein elfter Preis, der Publikumspreis, wurde von den Subskribenten von *H-Soz-u-Kult* gewählt. Im Anschluss an die Präsentation in Berlin werden die Bücher in der *Württembergischen Landesbibliothek*, der *Bayerischen Staatsbibliothek* und der *Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen* vorgestellt.

Am 18. Juli besuchte Frau Dr. Antje Trautmann, Leiterin der Restaurierungswerkstatt der *Sächsischen Landesbibliothek / Staats- und Universitätsbibliothek Dresden*, mit zwei Kollegen die Restaurierungswerkstatt der SBB-PK. Vor dem Hintergrund massiver Schäden an zwei Pergamenthandschriften aus dem Dresdner Bestand informierten sich die Fachkollegen eingehend über die Berliner Restaurierungsmethoden und die Ergebnisse bei der Pergamentglättung und -anfaserung. Ihr Interesse galt vor allem der erfolgreichen Arbeit an der Bibel *Erfurt 1* (vgl. [MB 09/05](#) u. [MB 03/06](#)), bei der zurzeit die Fehlstellen im Pergament mit dem Verfahren der Pergamentanfaserung ergänzt werden, einer von den Restauratorinnen der SBB-PK erprobten und kontinuierlich verbesserten Vorgehensweise. Mittlerweile ist bereits ein Drittel der über 500 Pergamentblätter im Folioformat der Bibel *Erfurt 1* ergänzt.

Nachdem im vergangenen Jahr innerhalb der Schriftenreihe *Neuerwerbungen der Ostasienabteilung* als *Sonderheft 9* die Kapitel 1 bis 10 der Textedition *Hans Conon von der Gabelentz (1807-1874). Jin Ping Mei. Chinesischer Roman, erstmalig vollständig ins Deutsche übersetzt. Herausgegeben und bearbeitet von Martin Grimm* erschienen waren, liegt nun mit den Kapiteln 11 bis 20 – zugleich dem 13. Band der Schriftenreihe – der zweite Teil des Werkes mit den Seiten 149 bis 307 vor, wiederum begleitet durch eine Vorbemerkung von Herrn Dr. Hartmut Walravens, Leiter der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste* der SBB-PK.

Am 20. Juli führte Frau Julia Bispinck-Roßbacher, Leiterin der Restaurierungswerkstatt und stellv. Leiterin der Abteilung Bestandspflege und Reprographie, acht Studenten der Freien Universität durch die Restaurierungswerkstatt. Die Studenten des *Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie* nehmen unter der Leitung von Frau Dr. Britta-Juliane Kruse am Proseminar *Einführung in die Handschriftenkunde* teil, das im Seminarraum der Handschriftenabteilung des Hauses Potsdamer Straße abgehalten wird.

Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ernannte auf seiner Sitzung am 21. Juli Herrn Bibliotheksoberrat Matthias Kaun zum neuen Leiter der Ostasienabteilung.

Die *Abteilung für Historische Drucke* unterstützt im Juli die Ausstellungen „*Obergeschoss still closed*“ – *Samuel Beckett in Berlin* im Berliner *Literaturhaus* sowie *Zaubergärten der Seele. Buchkunst und Glasfensterentwürfe von Melchior Lechter (1865-1937)* in der *Kunstabibliothek der Staatlichen Museen – Preußischer Kulturbesitz* mit Leihgaben aus dem Druckschriftenbestand der SBB-PK.

Prinz Heinrich von Preußen (1726-1802), der Bruder Friedrichs II., hatte seine Privatbibliothek wie auch verschiedene Kunstgegenstände dem mit ihm befreundeten Grafen la Roche-Aymon vermacht, der sie der Krone erfolgreich zum Kauf anbot. Die Königliche Bibliothek kam im Jahr 1803 so in den Besitz von drei Gipsbüsten und 16 gleichartig gerahmten Kopien von Bildnissen berühmter Männer, die vormals das Bibliothekszimmer des Fürsten Heinrich im Schloß Rheinsberg geschmückt hatten. 14 dieser 16 Gelehrten- und Dichterporträts sind noch heute Eigentum der Staatsbibliothek zu Berlin und schmückten zuletzt verschiedene Räume im Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek. Im Rahmen der Kooperation der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) unterstützt die Staatsbibliothek die Bestrebungen, die Authentizität des Schlosses Rheinsberg als des Musenhofs des Prinzen Heinrichs wiederherzustellen und stellt der SPSG Bilder und Büsten für zunächst zehn Jahre als Dauerleihgabe zur Verfügung. Am 25. Juli fand – unter Beteiligung von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf – in Rheinsberg eine Pressekonferenz statt.

Am 25. Juli besuchten im Rahmen einer von Goethe-Institut organisierten Studienreise neun Kolleginnen und ein Kollege aus russischen Bibliotheken mit deutschen Lesesälen oder Abteilungen für fremdsprachige Literatur das Haus Potsdamer Straße der SBB-PK.

Die Leiterin des *Sachgebiets Datenpflege* in der *Abteilung für Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste*, Frau Dagmar Kühn, katalogisierte in den vergangenen vier Jahren ca. 5.000 Bücher und Zeitschriftenhefte aus dem Nachlass Gerhart Hauptmanns. Die Materialien waren zuvor im *Gerhart-Hauptmann-Museum* in Erkner untergebracht und werden jetzt im Magazin der Handschriften-Abteilung der SBB-PK in der Potsdamer Straße aufgestellt. Zusammen mit jenem Teil des Hauptmann-Nachlasses, der sich bereits seit längerem in der Staatsbibliothek befindet, sind damit ca. 10.000 Titel in den Katalogen nachgewiesen und im Handschriften-Lesesaal benutzbar. Neben Werken von und über Gerhart Hauptmann besteht die Sammlung aus einer Vielzahl von literarischen Arbeiten anderer Autoren. Die meisten dieser Schriftsteller waren Zeitgenossen Hauptmanns, deren Werke er als Geschenk erhielt. Daher finden sich in der Gerhart-Hauptmann-Bibliothek neben den Klassikern, die früher in keiner Sammlung fehlen durften, auch viele Romane, Theaterstücke und Gedichtbände bekannter und unbekannter Autoren des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Am 27. Juli besuchte seine Exzellenz, Herr Dr. Tuvendorj Galbaatar, Botschafter der Mongolischen Republik in Deutschland, das Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek. Herr Dr. Galbaatar zeigte sich besonders an mongolischen Blockdrucken und Landkarten aus der Zeit der mandschurischen Herrschaft während der Qing-Dynastie interessiert. Diese Karten gehören zur Sammlung der orientalischen Handschriften, die von der Orientabteilung betreut werden. Die Führung übernahmen die Herren Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, Leiter der Orientabteilung, und Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien.

Der Wissenschaftsverleger Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, geschäftsführender Gesellschafter des Verlages Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, feierte mit zahlreichen Gästen am 27. Juli seinen 65. Geburtstag im Brunnenhof des Hauses Unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin.

Bei einem Antiquariat in Basel erwarb die Handschriftenabteilung das Stammbuch der Johanna Henriette Haas, geb. Decker, der Tochter des aus Basel gebürtigen preußischen Hofbuchdruckers Georg Jakob Decker (1732-1799), die im Jahr 1788 Wilhelm Haas (1766-1838) geehelicht hatte. Das Stammbuch enthält 61 Einträge von Angehörigen der in Berlin ansässigen Familie Decker sowie von Personen aus dem Freundeskreis der Johanna Haas, dazu sieben bildliche Darstellungen. Hervorzuheben ist hier ein bisher unbekanntes Gedicht (eine Widmung an Johanna Haas) von Anna Luisa Karschin (1722-1791).

Seit dem 31. Juli wird mit der preußischen *Provinzial-Correspondenz*, dem zwischen 1863 und 1884 erschienenen und in seiner Zeit auflagenstärksten politischen deutschen Wochenblatt, die erste deutschsprachige Zeitung des 19. Jahrhunderts digitalisiert, indexiert und somit recherchierbar online verfügbar präsentiert. Das Projekt wurde initiiert von Herr Prof. Rudolf Stöber, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft an der *Otto-Friedrich-Universität Bamberg* und Herrn Prof. Dr. Hans Bohrmann, Institut für Journalistik an der Universität Dortmund. Bibliothekarischer Kooperationspartner war die Staatsbibliothek zu Berlin, auf deren Beständen in der Zeitungsabteilung das Projekt basiert und der auch die Präsentation der Projektergebnisse obliegt. Gefördert wurde das Vorhaben von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. – Mit dem Projekt *Digitalisierung der Amtspresse Preußens* wird die auflagenstärkste und einflussreichste politische Presse des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts für das Internet aufbereitet, mit einem ergänzenden Sachkommentar versehen und indiziert. Gegenstand der Digitalisierung ist die *Provinzial-Correspondenz (PC)* und ihr Quasi-Nachfolger, die von 1882 bis 1894 verlegten *Neuesten Mittheilungen (NM)*. Die Digitalisierung erschließt der Forschung eine zentrale Quelle der politischen und sozialen Kommunikation und hilft zugleich, Defizite und Desiderate in den historisch-politischen, kommunikationshistorischen, aber auch in der politologischen und soziologischen Forschung zu beheben. Während die Projektfunktionen der Textpräsentation und –recherche bereits in vollem Umfang zur Verfügung stehen, befinden sich die Digitalisierung und die Indexerstellung noch im weiteren Ausbau – dennoch soll der Öffentlichkeit bereits jetzt die Nutzung dieser Quellen ermöglicht werden.

Näheres unter <http://amtspresse.staatsbibliothek-berlin.de/>